

Hilfe, jetzt habe ich einen Hund im Haus!

"Kaibachi" / Puppyshipping | Jou verliert sein Gedächtnis und landet bei Seto

Von Josey

Kapitel 10: Kapitel 5: "Erinnerungen..." (ohne Autorenkommentare)

Wie immer zuerst die Pflicht:

Titel: Hilfe, jetzt hab ich einen Hund im Haus!

Teil: 5/ 13 + Epilog

Autor: Josey

Fanfiction: Yu- Gi- Oh!

Pairings: Auf jeden Fall KaibaxJonouchi, angedeutet OtogixRyou, YamixYugi vielleicht mehr...

Disclaimer: Die Charaktere aus Yu-Gi-Oh! gehören Kazuki Takahashi, inspiriert hat mich ursprünglich der Manga Tramps like us.

Warnung: Außer der ooc-Warnung, würde ich eigentlich gar keine rausgeben. Ein bisschen kitschig und bedrückend könnte es werden.

Komentar:

Letzter Streich: Autorenkommentare raus, minimale Form- und Rechtschreibfehler verbessert.

Legende: ~*~Ich erinnere mich, also bin ich (wieder da)!~*~ - Erinnerung

Kapitel 5 "Erinnerungen..."

Wenig später, es war gerade mal zwei Uhr früh, wurde Seto wegen irgendwas wach. Etwas hatte sich direkt neben ihm bewegt und kuschelte sich ganz fest an ihn heran. Das konnte doch nur eins bedeuten! Mokuba musste einen Alptraum gehabt haben und nun suchte der Kleinere bei ihm Schutz. So war es schon häufiger vorgekommen. Zufrieden und wie es von ihm erwartet wurde, schloss er das ängstliche Bündel neben sich in seine Arme.

Aber Moment mal! Das hier, neben ihm, war mindestens drei Nummern zu groß, um Mokuba zu sein. Und es war nicht ängstlich! Im Gegenteil, wer auch immer das war, er

kuschelte sich eher genießend, als verschreckt an ihn!

Da es stockfinster im Zimmer und er im Halbschlaf war, konnte sich der Blauäugige einfach nicht vorstellen, wer sich da zu ihm ins Bett geschlichen hatte. Also tastete er vorsichtig die fremde Gestalt ab.

Er erfüllte zuerst seidiges Wuschelhaar, strich ein paar Mal sanft darüber und dann ein warmes, weiches Gesicht. Okay, das fühlte sich echt nett an! Hmm, große, momentan, geschlossene Augen, eine kleine, sehr feine Nase, weich geschnittene Wangenknochen und ein sinnlicher, voller Mund. Gar nicht mal so schlecht, wer auch immer sich da neben ihn gelegt hatte! Er strich an einem recht dünnem Hals lang, fühlte dabei immer mal wieder über eine Unebenheit, vermutlich Schrammen, um dann an einer nackten muskulösen Brust anzukommen, welche ebenfalls von solchen leichten Verletzungen übersät war. Weiterführend entdeckte Seto noch einige Bauchmuskeln, bevor er sich, in seinem Halbschlaf, zum Rücken hinarbeiten wollte. Zu gut fühlte sich die erhitzte Haut an. Aber als er an den Seiten seines Gegenüberliegenden entlangstrich, kicherte dieser auf und wand sich unter seinen Berührungen.

"Se-chan, lass das!", giegelte der bisher Unbekannte.

Jetzt ging dem Brünetten ein Licht auf! "J-Jou?!"

Der schmiegte sich noch ein wenig an ihn heran. "Wen erwartest du denn sonst noch in deinem Bett?", fragte er beleidigt.

Seto war völlig baff. Leicht verlegen kratzte er sich am Kopf und schob den Blondem energisch ein Stück von sich weg: "Ähm, ich dachte nur, vorhin warst du noch so sauer auf mich!"

Wortlos kuschelte sich der Kleinere wieder näher an ihn heran.

"Jou?"

Der nuschelte nur: "Hmm, ich will jetzt schlafen..." Und damit war die Sache beendet. Seto, froh aus der Sache rausgekommen zu sein, aber auch ein wenig verunsichert, über die Reaktion des Anderen, legte dennoch zufrieden seufzend einen Arm um den Kleineren und schlief tief und fest die restliche Zeit durch.

Für den Braunäugigen war diese Unterhaltung eine Qual gewesen. Sein Herz hatte ihm schmerzhaft heftig bis zum Hals geschlagen und er hatte gehofft, dass sich Seto doch dazu herablassen würde, etwas zu ihm zu sagen oder Schweigen würde, aber stattdessen schien der von ihm erwartet zu haben, dass er etwas unternahm.

Schwierig.

Er würde wohl so tun müssen, als wäre nichts. Wie sollte er ihm sonst weiterhin die, für ihn, so unabkömmliche Nähe und wichtigen Berührungen abverlangen? Seto schien einfach zu stolz. Das würde doch wieder nur in einem Streit ausarten.

Auch er gab ein Seufzen von sich, allerdings nicht sehr glücklich, sondern eher resignierend. Das dies von seinem Liebling noch gehört wurde, bevor der eingeschlafen war, ahnte er nicht.

Jou dachte nach. Was war eigentlich mit ihm los? So langsam konnte er das alles nicht mehr einfach so genießen, er musste doch ein Leben gehabt haben, bevor er zu IHM kam. Und bestimmt hatte dieses Leben mit IHM zu tun! Da war er sich sicher.

Dieses Streiten, auch wenn das Thema von vorhin ihm irgendwie skurril vorkam, war so vertraut. Wenn er sich anstrengte, erinnerte er sich an einige Fetzen, von Wortgefechten von denen er sicher war sie nicht geführt zu haben.

~~Ich sitze auf dem Boden und blicke zu einer brünetten, großgewachsenen Gestalt auf.*

"Na, kann der Köter nicht mal geradeaus laufen?"

"Kaiba, du Dreckskerl! Das hast du nicht umsonst getan!"~~*

Wie gemein...

~~Die selbe Gestalt grinst hämisch, als ich von einem Mädchen eine Runtergehauen bekommen habe. Ich hatte gerade Schluss gemacht und ihr gesagt das ich mich in jemanden anderes verliebt habe. "Du bist echt das Letzte!", ruft sie, laut genug dass es die ganze Schule gehört haben musste.

"Na, du bist ja ein richtiger Frauenheld!", stichelt der Größere.

"Klappe, Kaiba! Deine Freundin hab ich auch noch nicht gesehn!"

"Weil ich für so was keine Zeit habe, Köter! Ich könnte jede haben!"~~

Warum tat das nur so weh?

~~Ich stehe auf einer Plattform, in ziemlicher Höhe. Ist das ein Zeppelin? Der Brünette hatte ein Duell gewonnen.

Ich rufe: "Hey, da ist ja unser Sonnenscheinchen!"

"Jonouchi! Hör auf mich so zu nennen!"

"Och, komm schon, Kaiba! Sei kein Spielverderber! Du nennst mich auch wie du willst!"

"Such dir endlich ein Herrchen, das dir Manieren beibringt! Du dreckiger Köter!"~~

Autsch....

~Warum hab ich nur solche verletzenden Erinnerungen mit ihm?~

Mit diesen Gedanken schlief er ein.

Am nächsten Morgen wachte Seto pünktlich mit dem Weckerklingeln auf, Jou jedoch, der direkt neben ihm lag und sich an ihn krallte, zuckte sich nicht einmal. Eine Weile betrachtete der Brünette das Bild das sich ihm bot und dachte über die zurückliegende Nacht nach. Er wusste genau das er falsch reagiert hatte. Er hätte sich entschuldigen müssen und nun lag sein Hündchen hier neben ihm, als wäre nie etwas gewesen. Das Seufzen von diesem, war aber auch nicht zu überhören gewesen. Es war sicher schwer...

/Trottel!/, schalt ihn seine innere Stimme, /Natürlich ist es schwer mit einem gefühlskaltem Eisklotz!/

Die Stimme ignorierend stupste er den Braunäugigen sanft an. "Hey, Hündchen! Aufwachen! Die Schule wartet!" Murrend drehte sich der Kleinere um.

Einige Weckversuche, und auch ebenso hartnäckigen Erwehrungen des Blondes, später, schaffte der Größere es endlich wenigstens eine kleine Reaktion zu erzwingen.

"Na los!", nun schon ein wenig ungeduldig, "Wir müssen zur Schule!"

"Nein, da will ich nicht hin!", kam es leicht weinerlich zurück.

Seto stutzte, "Warum denn nicht?", fragte er mit einem sanften Lächeln.

"Sag ich nicht...", murrte der Andere nun wieder.

Der Brünette schmunzelte leicht und beugte sich zu seinen Hündchen runter. Leicht hauchte er ihm ins Ohr: "Komm schon, erzähls mir."

Leicht erschauerte der Blonde. Kurz dachte er nach, dann antwortete er doch. "Weil...", er schluckte, "Weil ich da nicht mit dir kuscheln darf..."

Damit hätte nicht mal der Blauäugige gerechnet, obwohl er sein Hündchen sonst so gut durchschaute. "I... ist das alles?", fragte er nun, seiner Überraschung Luft machend.

Jou drehte sich wieder um. Er sah seinem Gegenüber direkt in die Augen, "Ja...", flüsterte er, nun selber einen Hauch rosa auf den Wangen und nervös seine Finger knetend.

Nun, unter diesem Blick hätte nicht mal ein Eisberg, wie es Kaiba eigentlich einer war, das Schmelzen unterdrücken können. Er wurde so rot, man hätte meinen können, er wollte einer Tomate Konkurrenz machen. Sachte wuschelte er dem Braunäugigen

durchs Haar. "Wenn das alles ist...", er seufzte, das musste jetzt sein, sonst würde er sich nie wieder selber im Spiegel betrachten können, ohne ein schlechtes Gewissen zu bekommen.

/Versuchst du dich da gerade selbst zu belügen?/, man könnte meinen, die Stimme würde fies grinsen.

~Ngh, nein... Es ist so, wie ich gerade sagte!~

/Du willst es doch selbst auch! Nun komm schon, atme tief durch und dann raus mit den Gefühlen!/
Seto tat was die Stimme ihm riet.

Er atmete tief ein und dann aus, "Wir können ja Regel drei ein wenig entkräften.", bot er an. Diese Regel, dass Jonouchi ihn nicht anfassen und ansprechen durfte, war sowieso die Schlimmste. Für beiden.

Das Leuchten in den Augen seines kleineren Gegenüber, war eigentlich schon Belohnung genug. "Se-chan!" Glücklicherweise lächelte Jonouchi. Mit einem Ruck hatte er seine kräftigen Arme um den Nacken Setos geschwungen und sich zu ihm nach oben gezogen. Ehe noch der Brünnette irgendetwas dagegen hätte tun können, nicht dass er es getan hätte, spürte er die weichen Lippen seines Hündchens flüchtig auf den seinen.

Dann sprang der Blonde voller Elan auf und ging zu dem Badezimmer, das er inzwischen zu seinem erklärt hatte. Zurück blieb ein total aus der Fassung gebrachter Siebzehnjähriger.

Als dieser endlich den Frühstückstisch erreichte, saß Jou bereits, mit einem angezogenen Mokuba, daran und beide schaufelten ihr Frühstück in sich hinein. Der Schwarzhäarige lächelte seinem großen Bruder zu und hob einen Daumen. ~Verdammt, was hat Jou dem wohl alles erzählt?~

Seto seufzte, über sein Hündchen, das sich als Plappermaul herausgestellt hatte, ließ sich am Tisch nieder und begann zu frühstücken. Als alle satt waren, war es auch schon an der Zeit zur Schule zu gehen.

Der Blonde harkte sich gleich bei seinem Liebling ein und der Kleinste nahm die freie Hand seines Bruders und so ging die merkwürdige Prozession, unter einigen Schmunzeln der Bediensteten, zu der Limousine. Die Fahrt verlief genau wie die Gestrige, nur hielt das Auto diesmal gleich an der Schule, ohne dass Jonouchi vorher aussteigen musste.

Verwundert und gleichzeitig erfreut, über diesen, nun ja, 'Liebesbeweis' sprang der Braunäugige aus dem Auto, Mokuba hinterher und Seto bedachte erst mal alle Gaffer mit einem vernichtenden Blick, nachdem diese ihre auch abwandten. Der Kleinste verabschiedete sich zuerst von seinem großen Bruder und dann gab er Jou noch einen Kuss auf die Wange, bevor er zu seiner Schule ging. Ein kurzer Blickwechsel zwischen den Größeren reichte und der Braunäugige ging dann zu seinen Freunden, während der Brünnette schon in die Klasse ging.

"Hi, Jou!", wurde der auch gleich herzlich begrüßt.

"Hi, Leute!", gab er nur zurück. Ein wenig belämmert sah er sie an.

"Hey, Alter! Alles klar?", fragte sein Freund Honda.

Der Braunäugige schüttelte leicht mit dem Kopf. "Ähm, es ist so... Ich weiß ja das ihr meine Freunde seid, aber ich würd mich schon gern an alles, was früher war, erinnern. Vielleicht können wir ja nachher mal alle in Ruhe miteinander reden?", fragte er unsicher.

Yugi warf seinen Freunden einen Blick zu, "Ähh, hat Kaiba dir noch nichts erzählt?"

"Nein, ich hab aber auch nicht gefragt." Die wütenden Mienen seiner Freunde verrieten ihm, dass es nachher wohl zu einer heißen Diskussion kommen würde. Schließlich meinte der Millenniums- Puzzle- Träger: "Deutsch fällt heute wieder aus, da haben wir sicher alle ne Menge Zeit! Ich würd sagen, wir bleiben einfach unter irgendeinem Vorwand in unserem Klassenraum."

"Ja, da sind wir ungestört!", begeisterte sich Anzu.

Der Unterricht war heute sehr viel zähflüssiger als am Vortag. Doppelstunde Geschichte. Die ganze Klasse stöhnte unter dem staubtrockenen Stoff. Langweilig. Und dass trotz der Zettelchen, die Jou wieder mal ständig mit Seto wechselte. Ungeachtet der strafenden Blicke der Lehrerin natürlich, denn das war eine, die sich von Kaiba einschüchtern ließ.

Nachdem sie alle, nach einer schier endlos langen Zeit und irgendwie ohne einzuschlafen, anderthalb Stunden den Vorträgen der Lehrerin gelauscht hatten, klingelte es zur Pause. Jonouchi erinnerte sich mit Freude an das Versprechen des Brünetten, die, am meisten verfluchte, Regel Nummer drei ein wenig zu lockern.

Er drehte sich geradewegs um. "Hey, Kaiba!" Überrascht hob der eine seiner Augenbrauen. "Kommst du mit zu uns?"

Völlig überrascht starrte der Gefragte sein Hündchen an. "Äh, was?" ~Nein, was ist nur mit meinem Vokabular los? Das der es auch immer schafft mich zu überrumpeln!~

Der Blonde zog eine Schippe und flüsterte: "Du hast es versprochen..."

~Er hat eindeutig zuviel Selbstvertrauen!~, grummelte Seto in sich hinein...

Resigniert seufzend stand er auf und folgte Yugi und seinem 'Kindergarten' zu ihrem Lieblingsplatz unter dem größten Baum der Schule.

Dieser lag in dem Schulgarten, der doch ziemlich verwildert war. Dort lehnte er sich an den Stamm, setzte sich auf das saftige, an den Wurzeln der Eiche wachsende Gras und, da sie dort abgeschottet waren und eigentlich nie einer dorthin kam, setzte sich Jou kurzerhand zwischen die leicht gespreizten Beine seines Lieblings und lehnte sich mit dem Rücken an seinen Oberkörper. Das dies von einigen verwirrten Blicken der Anderen quittiert wurde, störte eigentlich keinen von Beiden.

Lediglich, dass der Laptop nun nirgends mehr Platz fand, war dem Firmenchef zuwider.

Der Blonde machte es sich nur noch bequemer und versuchte soviel Körperkontakt wie möglich herzustellen. Der Größere störte sich gar nicht daran, erst recht nicht, nach dem was heute Morgen passiert war, woran er unwillkürlich ständig denken musste. "Is irgendwas?", gab er nur, nach einigen Sekunden des stummen Anstarrens, von sich. Der Braunäugige indes, hatte sein zweites Frühstück ausgepackt und verschlang es im Eiltempo, während Seto umständlich versuchte seinen Laptop neben sich aufzubauen und mit einer Hand zu arbeiten.

Endlich rissen sich die Anderen von dem, recht ungewohnten und doch niedlichen, Anblick los und setzten sich ebenfalls auf die Wiese.

Eine Weile saßen sie nur stumm beieinander, die Stille nur unterbrochen von Jous schmatzenden Kaugeräuschen und dem Klappern der Tasten von Kaibas PC. Seto hatte angefangen auf dem neben ihm stehenden Gerät einiges an Arbeit nachzuholen, doch da er nur mit der rechten Hand an diesen herankam, stellte sich dies als schwieriger heraus als erwartet.

Otogi hatte sich wieder mal ein bisschen mit seinem Freund Ryou von der Gruppe abgesetzt, um anderen Tätigkeiten nachzugehen und Yugi unterhielt sich mit Honda und Anzu über die nun bestehende Situation.

Bis sie schließlich wieder auf das Thema 'Erinnerungen' kamen und fachsimpelten was für Gründe wohl Kaiba hatte, Jou seine Erinnerungen, na ja, nicht zu verheimlichen, aber er hatte ihm auch nichts weiter erzählt, oder?

"Du, Kaiba?", setzte Yugi schließlich an. Ein kurzes Nicken, zum Zeichen das er zuhörte folgte. "Hast du inzwischen eigentlich schon mal versucht, Jonouchi zu helfen seine Erinnerung zurückzubekommen?" Seto hatte aufgehört auf dem PC herumzutippen und sah ihn eine Weile nur stumm an.

Dann schüttelte er den Kopf und senkte schuldbewusst den Blick.

Schuldbewusst? Seto Kaiba wusste was ein Gewissen ist? Nun wurden auch die beiden, bisher, Schwerbeschäftigten wieder aufmerksam.

"Warum nicht?", meinte Honda nun, angesichts der Unsicherheit die der Brünette jetzt zeigte.

Doch der zuckte nur mit den Schultern. "Keine Ahnung, vergessen."

Ungläubig sahen ihn alle an. In dem Moment bemerkte er das er irgendwie völlig aus seiner Rolle, des schweigsamen Eisbergs, gefallen war und setzte seine alte Maske wieder auf. "Ich habe nun mal Wichtigeres zu tun, als mich darum zu kümmern das Jonouchi wieder normal schwachsinnig wird!"

Ein Ellenbogen, besser gesagt Jous Ellenbogen, nahm ihm die Luft zum Atmen und auch seine Maske, als er in seine Rippen gestoßen wurde. Der Braunäugige drehte sich um und lächelte süsslich, sagte dann: "Nach der nächsten Stunde wollen wir im Klassenraum bleiben und versuchen mein Gedächtnis aufzufrischen. Bleibst du auch?" Ein sehnsüchtiger Hundeblick begleitete die Worte.

~Ngh, nein! Das ist sooo Gemein! Warum macht er das immer?~

/Keine Chance!/

Der innere Kampf den Seto da ausfocht war besser zu beobachten, als diesem lieb war, da seine Gesichtsmuskeln leicht entgleiten und sich in diesem auch eine leicht rötliche Farbe ausbreitete.

"Natürlich, Hündchen.", antwortete er schließlich ergeben und ignorierte die amüsierten Blicke des 'Kindergartens'. Wieder hatte Katsuya Jonouchi gegen Seto Kaiba gewonnen! Und schon klingelte es zur, für sie, letzten Stunde. Seto stand gewohnt abrupt auf, doch das ließ sein verdattertes Hündchen nach hinten fallen, da er sich gerade wieder anlehnen wollte.

Ein wenig verwirrt blickte der Blonde nun seinem Liebling nach, der sich schon auf dem Weg zur Schule gemacht hatte.

"Se-chan? Hab ich was falsch gemacht?", fragte der nun zögernd mit einer kräftig gezogenen Schippe.

Teils genervt, teils belustigt drehte der Größere sich um. "Was solltest du denn falsch gemacht haben, hm, Hündchen?"

Als der Kleinere immer noch nicht reagierte, pfiiff er einmal kurz und klopfte aufmunternd auf seinen Oberschenkel. Auf diese Geste hin, sprang Jou auf und lief zu ihm hin. Yugi, Anzu, Honda und das Pärchen, bestehend aus Ryou und Otogi, konnten es daraufhin nur genauso machen wie Seto und laut losprusten.

Besonders als der Blauäugige noch amüsiert ein "Braves Hündchen!" dranhängte und ihm durch den blonden Schopf wuschelte.

Lachend gingen sie über den Schulhof und der Blonde, sich keiner Schuld bewusst, trottete hinter ihnen her. Jous Freunde wunderten sich, im Gegensatz zu den anderen Schülern der Schule, inzwischen auch gar nicht mehr darüber, dass der große Firmenchef in der Gegenwart des kleineren Katsuya Jonouchis so entspannt und sogar zärtlich war.

Nach der letzten Stunde, sie hatten Englisch bei ihrer Klassenlehrerin gehabt, hatten sie auch einen Plan, wie sie es schafften den Raum für sich zu nutzen. Seto ging nach vorn zu ihrer Lehrerin und erklärte ihr das einige Schüler ihn um Nachhilfe gebeten hatten und er das am liebsten in der Schule machen würde. Da die, noch sehr junge, Lehrerin gnadenlos in ihn verschossen war, stellte sie auch seine plötzliche Hilfsbereitschaft nicht in Frage und überließ ihm das Klassenzimmer nur zu gerne.

Als dieses dann endlich, bis auf Yugi, Seto&Co, geräumt war, ließ sich der Brünette auf den nächsten Stuhl fallen, überschlug sein rechtes Bein, um den zugehörigen Fuß auf das Knie des Linken zu betten und starrte aus dem Fenster. Jou ließ sich wie gewohnt auf seinem Schoß nieder und ließ ein: "Dann fangt mal an, Leute!", verlauten.

Sein bester Freund Yugi sah in einen Moment lang stumm an. "Jou, das ist nicht so leicht! Wir können dir nicht einfach irgendwas erzählen und dann hast du deine Erinnerung wieder!"

"Nicht?", fragte der völlig ernst.

Ryou, der sich inzwischen ausgiebig belesen hatte, meinte nur: "Du musst dich selbst erinnern wollen! Wir können dir Hinweise geben und ein paar alte Dinge von dir zeigen, aber den Rest musst du ganz allein schaffen!"

"Dann ist es ja doch relativ einfach!", erwiderte Jonouchi erfreut.

"Hör zu, Hündchen!", meldete sich nun Seto zu Wort, "Du musst uns ganz genau erzählen, was das Erste ist, an was du dich erinnern kannst, nur dann können wir dir helfen!" Dabei jedoch sah er weiterhin desinteressiert aus dem Fenster.

"D...das erste?" Jou schien völlig geschockt. "N..nein! D.. das kann ich nicht!"

Nun richtete sich der Blick des Blauäugigen wieder auf ihn und sah in zwei panisch geweitete, hilfeschuchende Augen.

"Jonouchi...!", Honda versuchte es nun, "Es ist wichtig!"

"N...nein!"

Nun mischte sich auch Anzu ein, "Egal wie sehr es weh tut! Du musst!"

Alle sahen ihn erwartungsvoll an.

"I... ich... ich will nicht!" Er wurde zusehends unruhiger, fast schon panisch.

Nun wurde es Otogi zu viel: "Jetzt stell dich nicht so an! Raus damit!", motzte er.

Hektisch schüttelte der Braunäugige seinen Kopf.

Nun Yugi wieder: "Komm schon, Jou!", drängte er.

Dem schossen inzwischen Tränen in die Augen, er flüsterte nur noch, "Nein..."

Seto konnte nicht länger zusehen. Er beugte sich leicht vor und schloss den Kleineren in eine sanfte Umarmung. In diesem Moment war ihm egal das jemand dabei war, er wollte nur noch das sich sein Hündchen beruhigte. Sachte strich er ihm über den Kopf.

"Schhhh, ist ja gut! Wir versuchen es später noch mal, ok?"

Ein Kopfschütteln.

"Hör zu, irgendwann musst du es sagen, oder du wirst dich niemals an früher erinnern, aber für heute reicht erst mal, ok?" Diesmal ein Nicken.

Erleichtert entließ er Jou wieder aus seiner Umarmung und sah nun die Anderen an.

Völlig ignorierend was eben geschehen war fragt er in die Runde: "Was sagt eigentlich sein Vater?"

Dabei zuckte der Blonde kurz zusammen. "Ich habe einen Vater?"

Überlegen blickte Seto ihn an: "Natürlich, wenn du willst können wir ihn ja nachher mal zusammen besuchen!"

Wieder nur ein scheues Nicken.

Nun wieder aufblickend, erwartete Kaiba eine Antwort auf seine Frage.

Yugi war es schließlich der ihm knapp von dem Besuch bei Jou zu Hause berichtete und somit Entwarnung für alle Befürchtungen gab.

Seto nickte knapp. "Nun, ich denke ein Besuch kann wirklich nicht schaden!", meinte er zu der Gruppe und dann zu dem Braunäugigen: "Geh bitte mit deinen Freunden mit, ich muss jetzt langsam mal zur Arbeit!"

Jou schien nicht sehr begeistert, nickte aber gehorsam.

Inzwischen war es 13 Uhr und sie trennten sich vorne am Schultor. Seto stieg in seine Limousine, nicht ohne dem Blondem noch einmal aufmunternd durchs Haar zu wuscheln und der ging daraufhin mit seinen Freunden seinen, eigentlich gewohnten, Weg nach Hause.

Vieles kam ihm dabei bekannt vor und er schaffte es sogar den Weg allein zu finden. Schließlich kamen sie an seinem Haus an. Er zog den Schlüssel den er bei sich trug aus der Tasche, der geliehenen Schuluniform und betrat das Treppenhaus. "Hmm, merkwürdig! Ich hab son komisches Dèjà-vu-Erlebniss. Ich bin sicher hier war ich noch nie und doch bin ich sicher das ich hier schon war! Komisch oder?", meinte er zögernd lächelnd.

Yugi sah ihn hoffnungsvoll an: "Nein Jou! Das ist super!"

Grinsend ging der nun weiter die Treppe rauf, hielt erst im dritten Stock. "Ich glaube hier wohne ich...", flüsterte er mehr zu sich selbst, als zu den Anderen. Er wollte gerade den Schlüssel in die dafür vorgesehene Öffnung stecken, als ihm schon von drinnen geöffnet wurde.

Vor ihm stand ein Mann, der ihm auf den ersten Blick sehr ähnlich sah, nur viel älter. Er hatte ähnlich verstrubbeltes, dunkelblondes Haar, war wohl einige Kilo schwerer und einige Zentimeter größer. Auch hatte er statt braune, graublaue Augen. Aber er lächelte mit der selben Wärme, die Jou immer ausstrahlte.

"Kommt doch rein!", forderte er sie gleich auf.

Jonouchi wurde durch alle Zimmer geführt und hatte immer wieder das Gefühl der Vertrautheit. Er fühlte sich überall auf Anhieb wohl, besonders jedoch in der Küche. Ihm war als hätte er sein halbes Leben hier verbracht, fand alles was er suchte, sofort. Dabei unterhielt er sich sehr angeregt mit seinem Vater, über dies und das. Das letzte Zimmer, in das er allerdings alleine geschickt wurde, war sein eigenes. Langsam schritt er durch den kleinen Raum, über einen, ihm irgendwie bekannten, dunkelblauen Teppich. Er blieb an seinem Bett stehen, strich andächtig über die Bettdecke, überbrückte dann die wenigen Schritte bis zum Schreibtisch, um dort ein wenig in den Schubkästen herumzuwühlen.

Die Sachen die er fand machten ihn zum Teil sehr glücklich, weckten aber viele Erinnerungen.

Da waren zum Beispiel ein Bild, von sich und einem brünetten Mädchen, von der er automatisch wusste, dass sie seine Schwester war:

~~Ich sitze mit einem kleinen brünetten Mädchen auf einer großen Rutsche inmitten des Spielplatzes, selber noch nicht viel älter als sieben Jahre. "Großer Bruder, ich hab Angst! Ich will nicht da runterrutschen!"*

"Schon gut, Shizuka! Wir rutschen zusammen, ja?"

Die Kinderaugen strahlen mich an, "Juhuu!"~~*

~~Ich renne hinter einem Auto her, "Shizukaaaaa!"*

Das brünette Mädchen weinte herzerreißend, "Katsuyaaaaa!!"~~*

~~Ich stehe vor einer Tür, drinnen waren Schluchzer zu hören. "Shizuka! Mach die Tür*

auf! Ich bin jetzt da!"

"Jonouchi?" Die Tür öffnet sich und das brünette Mädchen wirft sich in meine Arme. Ich bin ziemlich ramponiert, aber das glückliche Lächeln seiner Schwester entschädigt mich für alles.

"Los, kleine Schwester! Sei mutig! Ich werde hier warten, bis die Operation vorbei ist!"

Ein Nicken und das Mädchen verschwindet mit der Krankenschwester in Richtung OP-Saal.~~*

Dann war da ein altes Klassenfoto, auf dem auch Seto, direkt neben ihm, abgebildet war:

~~Der Fotograf rückt uns alle noch ein wenig zurecht, "So und nun die beiden Herren dort, ja, sie und Kaiba-sama, bitte noch ein Stück zusammenrücken!"*

Wie, als ob man versuchte zwei gleiche Pole von Magneten zusammenzuführen, rücken wir langsam aufeinander zu.

"Hätte ich das gewusst, wäre ich heute nicht zur Schule gekommen!", murrte der Brünette.

"Oh, entschuldige bitte, wenn dich meine Nähe so belastet!", kommt es sarkastisch von mir.

"Tss, Köter, solange du deine Flöhe bei dir behältst..." weiter kommt er nicht, denn der Fotograf forderte sie dazu auf ein glückliches Gesicht zu machen, wobei Kaiba der einzige ist der dem nicht folge leistete.~~*

Und schließlich ein Buch. Er schlug es auf und blätterte ein wenig durch. Die Abbildungen und dazugehörigen Erklärungen kamen ihm bekannt vor:

~~Ich liege in meinem Bett und lese schon seit Stunden in dem Buch. Noch nie hat mich irgendetwas so gefesselt wie das hier. Ein Blick auf die Uhr. ~Vier Uhr früh... na toll, ich werde wieder verschlafen!~ Ich lege das Buch mit dem Titel "Modern Art" seufzend auf den Nachtschrank, knipse das Licht aus und lege mich zum Schlafen.~*~*

Natürlich war er am nächsten Tag zu spät gekommen.

Aber er hatte das Gefühl das etwas fehlte.

Er sucht überall in dem Zimmer, obwohl er nicht mal wusste nach was. In einem Impuls kniete er sich auf den Boden und sah unters Bett. Dort fand er es! Es war ein Zeichenblock, bereits bis zur letzten Seite bemalt. Langsam schlug er Seite um Seite um, sah sich lange und eindringlich die, von ihm gezeichneten, Skizzen an. Anfangs waren da Gebäude und Landschaften, ab und zu mal einer seiner Freunde, wobei keiner von ihnen überhaupt wusste, dass er so etwas konnte. Also hatte er sie aus dem Gedächtnis gezeichnet... man konnte sie aber alle gut erkennen.

Er war etwa bei der Hälfte angekommen, da stockte er.

Irgendetwas in ihm sträubte sich dagegen die restlichen Zeichnungen anzusehen. Das Hochgefühl verflüchtigte sich immer mehr. Dennoch blätterte er um. Und blätterte um. Und blätterte um. Immer schneller wurde er und sah immer das gleiche Model, nur in anderen Positionen und Situationen. Fasziniert riss er schon fast Seite um Seite herum. Das konnte doch nicht war sein! Immer neue Erinnerungen stiegen in ihm auf... und ein schlechtes Gefühl.

Er wurde wieder langsamer. Jou hatte eine Ahnung. Das letzte Bild! Irgendetwas hatte es zu bedeuten! Schließlich war er auf der letzten Seite angelangt. Erschrocken starrte er auf diese. Er war nahe dran zu Schreien. Alle bisher verdrängten Erinnerungen, an den Abend, bevor er zu seinem Seto kam, sprudelten wieder hervor. Nein! Das konnte doch nicht war sein! NEIN! Wieso hörte dieser Alptraum eigentlich

niemals auf? Er schleuderte den Block wieder unter das Bett, rollte sich auf dem Boden zusammen und begann fürchterlich zu schluchzen.

~DAS IST NICHT WAR!!!~

~Kapitel 5 Ende~